|  |
| --- |
| Logo AGES |
| Masern |
|  |  |
| 19.07.2025 08:05 Uhr |

**Masern**

**Masern**

Letzte
Änderung:
16.07.2025

**Steckbrief**

Masern
sind
eine
hoch
ansteckende
Viruserkrankung.
Infektionen
zeichnen
sich
durch
grippeartige
Symptome
und
einen
charakteristischen
Hautausschlag
aus.
Es
können
zum
Teil
lebensbedrohliche
Komplikationen
wie
Entzündungen
der
Lunge
und
des
Gehirns
auftreten.
Die
Impfung
bietet
den
besten
Schutz
vor
einer
Infektion,
eine
spezifische
Therapie
gibt
es
nicht.
Das
Virus
wird
nur
von
Mensch
zu
Mensch
übertragen.
Die
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)
strebt
an,
die
Masern
(und
auch
die
Röteln)
zu
eliminieren.
Auch
Österreich
unterstützt
das
Ziel
der
Masern-
und
Rötelnelimination.
Um
Infektionsketten
schnell
unterbrechen
zu
können,
gilt
eine
Immunität
von
mehr
als
95
Prozent
in
der
Bevölkerung
als
Voraussetzung.

**Vorkommen**

Das
Masernvirus
ist
weltweit
verbreitet.
Seit
dem
Einsatz
der
Schutzimpfung
sind
die
Fälle
deutlich
zurückgegangen,
jedoch
kommt
es
insbesondere
in
Gebieten
mit
geringeren
Durchimpfungsraten
und
allgemein
unzureichender
Gesundheitsversorgung
immer
wieder
zu
Ausbrüchen.
Auch
in
Europa
treten
immer
wieder
Fälle
auf
bei
teilweise
sinkenden
Durchimpfungsraten.

**Erregerreservoir**

Der
Mensch
ist
das
einzige
Reservoir
für
das
Masern-Virus.

**Infektionsweg**

Bei
Masern
handelt
es
sich
um
eine
hochansteckende
Tröpfcheninfektion.
Wenn
erkrankte
Personen
husten
oder
niesen
werden
infektiöse
Viruspartikel
in
Form
von
Tröpfchen
ausgeschieden.
Diese
können
für
mehrere
Stunden
in
der
Luft
zirkulieren.
Auch
durch
direkten
Kontakt
mit
Nasen-
oder
Rachensekreten
oder
mit
kontaminierten
Oberflächen
kann
das
Virus
übertragen
werden.
Auf
Oberflächen
kann
das
Virus
bis
zu
zwei
Stunden
überleben.

**Inkubationszeit**

Zwischen
8-14
Tage
(in
seltenen
Fällen
bis
21
Tage)
bis
zum
Auftreten
von
ersten
Symptomen

**Symptomatik**

Typische
Erstsymptome
sind
Fieber,
Husten,
Schnupfen,
Entzündungen
der
Bindehaut
und
der
Bronchiolen,
den
kleinsten
Verzweigungen
der
Atemwege.
Hinzukommen
typischerweise
Koplik-Flecken,
leuchtend
rote
Flecken
mit
weißen
oder
bläulich-weißen
Zentren
in
den
Mundheimschlaut,
die
ein
oder
zwei
Tage
vor
dem
Masern-typischen
Hautausschlag
auftreten.

Der
Ausschlag
selber
tritt
in
der
Regel
drei
bis
vier
Tage
nach
Symptombeginn
auf,
startet
am
Kopf
und
breitet
sich
von
dort
über
den
ganzen
Körper
aus.
Er
wird
als
makulopapulöses
Exanthem
beschrieben,
was
einen
fleckig-knotigen
Hautausschlag
meint,
in
der
Regel
mit
einzelnen
und
zusammenlaufenden,
rötlichen
Flecken.
Häufig
tritt
ein
Juckreiz
auf.
Auch
Durchfall
kann
vorkommen.
Nach
4-5
Tagen
klingt
das
Exanthem
meist
ab.

**Therapie**

Eine
spezifische
antivirale
Therapie
zur
Behandlung
einer
Maserninfektion
besteht
nicht.
Eine
unterstützende
Therapie
mit
ausreichender
Flüssigkeitsgabe
und
fiebersenkenden
Medikamenten
kann
die
Symptomatik
lindern.
Bei
einer
bakteriellen
Superinfektion
kommen
Antibiotika
zum
Einsatz.

**Vorbeugung**

Die
beste
Vorbeugung
gegen
Masern
ist
die
Impfung.
Es
handelt
sich
dabei
um
einen
Lebendimpfstoff,
der
in
Kombination
mit
Komponenten
gegen
Mumps
und
Röteln
zur
Verfügung
steht.
Ab
dem
vollendeten
9.
Lebensmonat
sind
insgesamt
zwei
Impfdosen
allgemein
empfohlen.
Die
Impfung
ist
Teil
des
Impfprogramms
des
Bundes,
der
Bundesländer
und
der
Sozialversicherungsträger:innen
und
steht
an
öffentlichen
Impfstellen
für
alle
Altersgruppen
kostenfrei
zur
Verfügung.
Gegebenenfalls
kann
die
Impfung
auch
in
einem
gewissen
Zeitfenster
nach
Kontakt
zu
Masern
verabreicht
werden.

[Gesundheitsministerium:
Details
zu
Impfempfehlungen,
Impfprogramm
und
Durchimpfungsraten](https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Masern---Elimination-und-Durchimpfungsraten/Empfehlungen-und-h%C3%A4ufig-gestellte-Fragen-%28FAQ%29.html)

**Situation
in
Österreich**

Seit
01.01.2025
sind
138
bestätigte
oder
wahrscheinliche
Masernerkrankungen
im
epidemiologischen
Meldesystem
(EMS)
erfasst
(EMS-Stand
16.07.2025,
07:00
Uhr).
Zu
128
Masernerkrankten
liegt
die
Information
bezüglich
Hospitalisierung
vor:
 33
Personen
(25,8
%)
wurden
im
Krankenhaus
behandelt,
eine
davon
auf
einer
Intensivstation.
Mit
weiteren
Masernerkrankungen
ist
zu
rechnen.

Zum
Vergleich:
Im
Jahr
2024
wurden
insgesamt
542
Masernfälle
im
Meldesystem
erfasst.
Von
den
527
Fällen
mit
vorliegenden
Angaben
zur
Hospitalisierung
wurden
120
Personen
(22,8
%)
im
Krankenhaus
behandelt,
vier
davon
auf
einer
Intensivstation.

[Gesundheitsministerium:
Statistik
meldepflichtiger
übertragbarer
Infektionskrankheiten
seit
1990](https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Uebertragbare-Krankheiten/Statistiken-und-Fallzahlen.html)

**Masernfälle
2025**

Anzahl
der
Masernerkrankungen
nach
Kalenderwoche
des
Eingabedatums
ins
EMS.
Es
werden
nur
Fälle
dargestellt,
die
zum
Datenstand
als
bestätigt
oder
wahrscheinlich
gelten.
Durch
weitere
eingehende
Informationen
kann
sich
die
Zahl
der
bestätigten
und
wahrscheinlichen
Masernerkrankungen
der
Vorwochen
noch
verändern.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **KW** | **Burgenland** | **Kärnten** | **Niederösterreich** | **Oberösterreich** | **Salzburg** | **Steiermark** | **Tirol** | **Vorarlberg** | **Wien** | **Österreich** |
| **1** |
0 |
0 |
1 |
10 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
11 |
| **2** |
0 |
0 |
0 |
14 |
0 |
2 |
0 |
0 |
0 |
16 |
| **3** |
0 |
0 |
0 |
7 |
1 |
2 |
0 |
0 |
1 |
11 |
| **4** |
0 |
0 |
0 |
3 |
1 |
2 |
0 |
0 |
1 |
7 |
| **5** |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
1 |
2 |
4 |
| **6** |
0 |
0 |
0 |
1 |
1 |
0 |
0 |
0 |
1 |
3 |
| **7** |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
2 |
| **8** |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
1 |
2 |
| **9** |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
| **10** |
0 |
0 |
0 |
2 |
0 |
0 |
0 |
0 |
2 |
4 |
| **11** |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
7 |
7 |
| **12** |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
0 |
4 |
5 |
| **13** |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
4 |
5 |
| **14** |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
3 |
5 |
| **15** |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
0 |
2 |
3 |
| **16** |
0 |
0 |
2 |
0 |
0 |
0 |
3 |
1 |
4 |
10 |
| **17** |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
3 |
4 |
| **18** |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
1 |
| **19** |
0 |
0 |
2 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
3 |
| **20** |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
3 |
3 |
| **21** |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
| **22** |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
2 |
| **23** |
0 |
0 |
0 |
2 |
0 |
1 |
0 |
0 |
3 |
6 |
| **24** |
0 |
0 |
1 |
3 |
0 |
1 |
0 |
0 |
11 |
16 |
| **25** |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
1 |
| **26** |
0 |
0 |
1 |
1 |
0 |
0 |
0 |
0 |
2 |
4 |
| **27** |
0 |
0 |
0 |
1 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
| **28** |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
| **29** |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
0 |
1 |
1 |
| **Summe** |
0 |
0 |
10 |
49 |
4 |
9 |
4 |
2 |
60 |
138 |

**Fachinformation**

Das
Masernvirus
ist
ein
hochansteckendes
Einzelstrang-RNA-Virus,
das
zur
Familie
der
Paramyxoviren
gehört.

Infizierte
Personen
gelten
ab
etwa
vier
Tagen
vor
bis
vier
Tage
nach
Auftreten
des
charakteristischen
Masern-Exanthems
als
ansteckend.
Die
höchste
Ansteckungsgefahr
besteht
in
der
Prodromalphase,
der
Phase
vor
Auftreten
des
Hautausschlags,
die
2-4
Tage
andauert
und
durch
starkes
Husten
charakterisiert
ist.

Zu
möglichen
Komplikationen
einer
Maserninfektion
gehören
bakterielle
Superinfektionen
mit
Mittelohr-
und
Lungenentzündungen
oder
Entzündungen
des
Kehlkopfs.
Auch
ist
die
Anfälligkeit
für
Tuberkulose
erhöht.

In
1-2
von
1.000
Fällen
kommt
es
zu
einer
lebensbedrohlichen
Entzündung
des
Gehirns,
die
in
10-20
%
der
Fälle
tödlich
verläuft
und
in
20-40
%
mit
bleibenden
Schäden
des
Nervensystems
einhergeht.
Zusätzlich
besteht
das
Risiko
einer
generalisierten
Gehirnentzündung,
bei
der
das
Gehirn
schrittweise
zerfällt.
Diese
Spätfolge
wird
subakute
sklerosierende
Panenzephalitis
(SSPE)
genannt.
Die
Gefahr,
daran
zu
erkranken,
ist
umso
größer,
je
jünger
das
Kind
zum
Zeitpunkt
der
Infektion
ist.
Kinder,
die
während
der
Geburt
oder
im
ersten
Jahr
infiziert
werden,
haben
ein
Risiko
von
1:600.
Eine
Therapie
für
diese
Komplikation
existiert
nicht.
Der
Verlauf
ist
immer
tödlich.

**Diagnostik**

Die
Diagnose
wird
anhand
der
typischen
Symptome
und
Krankheitsverlauf
gestellt.
Zur
Sicherung
der
Diagnose
können
in
einem
Bluttest
masernspezifische
Antikörper
nachgewiesen
werden.
Auch
ein
direkter
Virusnachweis
mittels
RT-PCR
aus
einem
Nasenrachenabstrich,
Konjunktivalabstrich,
Bronchialsekret,
Urin
oder
Liquor
ist
möglich,
allerdings
erst
nach
dem
Auftreten
des
Hautausschlags.

[Nationale
Referenzzentrale
für
Masern-Mumps-Röteln
Viren](https://www.virologie.meduniwien.ac.at/wissenschaft-forschung/referenzlabor/):
Medizinische
Universität
Wien,
Zentrum
für
Virologie.
Proben
von
begründeten
Masern-Verdachtsfällen
werden
am
Nationalen
Referenzlabor
kostenfrei
analysiert.

**Downloads**

**Masernfälle
2023/2024**

* csv
Masern\_Tabelle\_2024.csv
1
KB
* csv
Masern\_Tabelle\_2023.csv
1
KB
* png
Masernfälle\_2023.png
47
KB